

ANKF Tachi Sharei

Kyudo-Zeremonie in Standform für zwei und mehr Schützen.
Arbeitsunterlage erstellt von F. Hoff - Hamburg 2017

Allgemeine Anmerkungen

Die Tachi Sharei-Form weist im Grundsatz die gleichen Formen der Positionen und Bewegungen wie beim ANKF Taihai auf, allerdings gibt es innerhalb des Ablaufes dann doch einige deutliche Unterschiede, die es zu beachten gilt.

Wenn man Mochi- oder Hitotsu-Mato Sharei praktiziert, kann es sein, dass einer der Schützen nicht abknien kann und die Standform ausführt. Bei diesen Zeremonien haben jedoch die sitzenden Schützen mit ihren Bewegungen die Priorität und der stehende Schütze muss sich entsprechend anpassen. Im Tachi-Sharei unterscheiden sich Bewegungen eines stehenden Schützen deutlich von denen eines Schützen, z.B. beim Mochimato-Sharei oder Hitotsumato-Sharei und dürfen nicht verwechselt werden.

Beim Tachi Sharei stehen alle Schützen und darum sind die gemeinsamen Bewegungen ausschließlich von der Standform her zu verstehen und zu koordinieren. Näheres dazu im Text über den Ablauf.

Tachi Sharei kann sowohl als Mochi-Mato (jeder Schütze schießt auf ein eigenes Mato) als auch als Hitotsu-Mato (ein Mato, auf das alle Schützen schießen) ausgeführt werden. Die Form kann sowohl gegen ein Ko-Mato (36 cm Ø in 28 m Entfernung) als auch auf ein O-Mato (100 cm Ø in 60 m Entfernung) geschossen werden. Schießen mehrere Schützen auf eine Scheibe, muss das Ashibumi entsprechend zur Position des Schützen angepasst werden.

Um die Linie der Schützen an der Honza und Shai bewahren zu können, müssen sich die ausführenden Schützen auf eine Ashibumi-Form einigen, d.h. entweder 1-Schritt- oder 2-Schritt-Ashibumi, nicht gemischt. Die nachfolgenden Bewegungen, z.B. Yatsugae und die Handhabe des Otoya werden so ausgeführt, wie es der Schütze gewohnt ist und werden nicht dem Ashibumi entsprechend angepasst.

Alle Schützen führen - bis auf den Schuss selbst - die verschiedenen Gesten stets gemeinsam aus und müssen diese bewahren können.

Die Honza entspricht der Position, die der Schütze erreicht hat, wenn seine Bogenspitze sich über der Shai befindet.

Eine Markierung für die Honza ist daher nicht nötig. Eine Shai-Markierung darf aufgestellt werden.

Der Ärmel des Kimono wird an der Shai aus- und angezogen, entsprechend wird das Tasuki angelegt bzw. abgenommen. Die Koordination zwischen den Bewegungen für Hadanugi- und Hadaire-Dosa und dem Tasuki-Sabaki entsprechen den Zasha-Reisha.

Für die Standform ist ein besonderes, mit einer Öse versehenes Tasuki erforderlich. Da der Gebrauch des Tasuki in der Standform zur Zeit (2017) noch nicht verbindlich festgelegt wurde, kann eine Schützin, die z.B. kein Standform-Tasuki besitzt oder die Form noch nicht flüssig beherrscht, das Tasuki auch vor dem Eintreten ins Dojo anlegen und bis zum Verlassen des Dojo angezogen lassen. Auch wenn eine endgültige Festlegung noch nicht beschlossen ist, sollte der Gebrauch des Tasuki für die Standform auf der Basis des zur Zeit Bekannten bestmöglich praktiziert werden.

Bei der Nutzung des Raumes sind die Größe des Raumes und die Anzahl der Schützen zu berücksichtigen. Eine Festlegung der Schrittzahl, z.B. zur Lauflinie parallel und vor der Honza, von dieser Linie bis an die Honza und zurück, ist durch den Omae bzw. durch ein gemeinsames Kuraidori zu ermitteln. Wichtig ist, dass das ausführende Tachi zu Beginn und Ende die gleichen Positionen wieder erreicht.

Hier sei nochmals darauf hingewiesen, dass Kuraidori immer ohne jegliches Gerät ausgeführt wird!

ABLAUF:

1. Das Tachi versammelt sich vor dem Dojoeingang.
Reihenfolge: Ochi, vierter, dritter, zweiter Schütze, Omae.
2. Der Ochi betritt das Dojo als Erster und führt ein tiefes Rei in Richtung Kamiza aus (8 Takte).
Die nachfolgenden Schützen betreten das Dojo und machen ein Yu in Richtung Kamiza (4 Takte).
3. Nach dem Rei bzw. Yu gehen die Schützen geradeaus weiter auf die Sadamenoza-Position und drehen sich mit einem letzten, kleinen Schritt vorwärts nach rechts, so dass sie vor der Kamiza stehen.
Die Führung des Tachi liegt bis zu diesem Moment beim Ochi.
4. Der Omae übernimmt nun die Führung des Tachi und führt ein tiefes Rei in Richtung Kamiza aus.
Das Tachi folgt ihm unmittelbar. Das tiefe Rei (45°) ist mit Miiki (3 Atem = vorbeugen - einatmen, tiefster Punkt der Verbeugung - ausatmen, aufrichten- einatmen) zu gestalten.
5. Der Omae dreht sich nach rechts, geht zunächst noch gerade aus und biegt dann im rechten Winkel nach links ab, um parallel zur Honza das Tachi in die richtige Position zum Mato zu bringen.
Die nachfolgenden Schützen folgen beim Abbiegen dem Omae in einer leichten Kurve.
6. Hat der Omae die Position des ersten Mato erreicht, biegen alle Schützen nach links in Richtung Honza ab. Die Anzahl der Schritte bis zur Honza sollte zuvor ermittelt worden sein, denn diese bestimmt auch die Anzahl der Schritte, die das Tachi nach dem Schießen von der Honza aus wieder zurück gehen muss.
(Grundsätzlich kann man sagen, dass wenn für diese Strecke 5 Schritte vorwärts gebraucht wurden, man 7 Schritte rückwärts gehen muss, um in etwa die gleiche Position wieder erreichen zu können. Muss man 7 Schritte vorgehen, sind 9 Schritte rückwärts auszuführen usw..)
7. Die Honza ist erreicht, wenn die Bogenspitzen sich über der Shai befinden.
An der Honza wird in Richtung Mato ein Yu mit Miiki ausgeführt.
Beim Yu bewegt sich der Scheitelpunkt nicht mehr als 15 cm.
8. Beginnend mit dem linken Fuß geht nun der Omae in Richtung Shai.
Der nachfolgende Schritt bringt den rechten Fuß an die Shai. Die Zehen sind dabei in Richtung Mato ausgerichtet, der Fuß wird auf keinen Fall nach rechts gedreht!
Der nächste Schritt mit links bringt den linken Fuß in die Position des Ashibumi, der rechte Fuß folgt entsprechend der jeweiligen Ashibumi-Form.
(Alle Schützen machen entweder ein 1-Schritt- oder ein 2-Schritt-Ashibumi).
9. Nach dem Ashibumi wird der Bogen angehoben und senkrecht vor sich aufgestellt.
Dazu ergreift der Schütze mit der rechten Hand den Bogen etwa unterhalb der Toriuchi-Kurve.
Die Motohazu steht dabei auf der Shai ca. 30 cm vor der Ashibumi-Linie,
die Sehne ist senkrecht vor der Körpermitte.
Die Pfeile werden in der Methode gehalten, die man üblicher Weise praktiziert.
Die linke Hand liegt mit gestreckten Fingern an der linken Beckenschaufel (Toriyumi-Position) an.
10. Nun beginnen die Schützen gemeinsam mit dem Hadanugi bzw. Anlegen des Tasuki.
Die Bewegungen entsprechen der Form, wie sie im Zasha ausgeführt wird.
11. Ist das Hadanugi bzw. Tasukisabaki beendet, wird die rechte Hand am Bogen etwas tiefer geführt und ergreift den Bogen etwa auf der Höhe des Metsukebushi. Bei dieser Bewegung kippt der Bogen ein wenig nach rechts. Diese Bewegung kann zur Koordination von den nachfolgenden Schützen genutzt werden.
12. Der Bogen wird nun mit der rechten Hand angehoben.
Die Urahazu zeigt am Ende des Hebens etwa 45° nach rechts, der Griff befindet sich etwa in Gesichtshöhe.
Die linke Hand ergreift nun mit einer vom Nigiri-To ausgehenden, streichenden Bewegung den Griff.
In dieser Position lässt der Schütze die Sehne nach vorn fallen und stellt den Bogen langsam senkrecht.
Zeitgleich wird die rechte Hand mit den Pfeilen vor den Bogen geführt, so dass sich am Ende Bogen und Pfeile einander im rechten Winkel kreuzen.
13. Während man diese Position beibehält, geht der Blick zu dem Federn um Haya und Otoya unterscheiden zu können.
Der Blick wird dann wieder zurück zu den Händen geführt, der Haya wird ergriffen und eingenockt.
Der Otoya wird unter dem Haya in Gegenrichtung gehalten.

14. Der Bogen wird zusammen mit den Pfeilen auf das Knie gestellt und Dozukuri ausgeführt.

15. In dem Moment, wenn der Omae Toriya (Ergreifen des Otoya und Halten an der rechten Seite) ausführt folgen ihm alle anderen Schützen des Tachi, d.h. der Otoya muss bis zum Zeitpunkt des eigenen Schießens vom Schützen in der korrekten Position gehalten werden.

16. Der Omae vollzieht nun die Hassetsu-Folge bis zum Zanshin.

Nach dem Monomigaeshi und Yudaoshi wird das Ashibumi beibehalten und der Bogen ist in korrekter Form zu halten (Toriyumi no Shisei).

Der Otoya wird nicht korrigiert sondern trotz aller Schwierigkeit gemäß dem Toriyumi no Shisei getragen. Die Bogenspitze wird mittig und ca. 10 cm über dem Boden gehalten.

(Falls kein Yugaeri stattfand und um die Sehne wieder nach links außen zu bringen, darf der Bogen für diese Aktion kurz mit der Urahazu aufgesetzt werden, ist danach aber sofort wieder zu tragen.)

17. Hat der Omae abgeschossen, ist das Tsurune das Zeichen für den nachfolgenden Schützen mit dem Tsurushirabe zu beginnen und den Schuss auszuführen.

Diese Maai gilt auch für die folgenden Schützen.

18. Wenn der Ochi seinen Haya geschossen hat, muss der Omae imaginieren, wie der Ochi Monomigaeshi, Yudaoshi etc. ausführt, bevor er das Tachi weiterführt. Erfahrungsgemäß kann der Omae für sich auch etwa 8 Sekunden zählen, bevor er fortsetzt.

19. Der Omae senkt die Urahazu auf den Boden ab, lockert etwas den Griff der linken Hand und lässt die Sehne nach unten fallen. Die linke Hand bleibt bei dieser Bewegung angelehnt an die linke Beckenschaukel.

Wenn die Sehne nach unten zeigt, werden Bogen und Pfeil angehoben. Otoya und Bogen stehen am Ende dieser Bewegung im rechten Winkel, etwa in Augenhöhe voreinander.

Der Otoya wird eingenockt, der Bogen auf das Knie gestellt und die rechte Hand in die Dozukuri-Position geführt.

Zusammen mit dem Omae führen alle Schützen diese Bewegungen gleichzeitig aus.

20. Der Omae setzt das Schießen fort und nimmt nach dem Zanshin und Yudaoshi wieder die Toriyumi no Shisei-Position ein. Er wartet in dieser Stellung bis der letzte Schütze seinen Otoya geschossen hat.

21. Der nächste Schütze beginnt mit dem Tsurushirabe bei Tsurune des vor ihm stehenden Schützen usw..

22. Hat der letzte Schütze den Otoya abgeschossen, wartet der Omae erneut ca. 8 Sekunden bevor er fortführt.

23. Nach dieser Wartezeit stellt der Omae den Bogen wieder senkrecht vor sich auf und hält ihn mit der rechten Hand etwas unterhalb der Toriuchi-Kurve. Die linke Hand wird kurz an die linke Seite zurück geführt, bevor das Hadaire bzw. Ablegen des Tasuki beginnt.

24. Ist Hadaire bzw. Tasuki Sabaki beendet, wird der Bogen ein wenig nach rechts gekippt und die rechte Hand greift den Bogen etwa beim Metsuke-bushi.

25. Während sich der Körper unter Bewahrung der Körpersenkrechten nach links dreht und das Ashibumi wieder geschlossen wird, wird gleichzeitig der Bogen abgesenkt und an die linke Körperseite zur linken Hand geführt.

Die linke Hand bleibt in Kontakt mit der linken Beckenschaukel, der Bogen wird wie ein Schwert in die linke Hand hinein geschoben.

Der Bogen ist zeitgleich mit dem Ashi no tojikata (Schließen der Füße) wieder in der üblichen Toriyumi no Shisei-Position.

Es ist darauf zu achten, dass die Methode des Fußeschließens entsprechend zur Ausführung des Ashibumi ausgeführt wird.

(Das Zwei-Schritt-Ashibumi endet mit beiden Füßen auf der Shai.

Beim Zurücknehmen des Ein-Schritt-Ashibumi wird der linke Fuß an den rechten zurückgezogen, so dass sich beide Füße etwa 40 cm vor der Shai treffen und somit auch der Körper des Schützen nach dieser Drehung vor der Shai steht.

Damit alle Schützen in einer Linie und nicht versetzt stehen, ist innerhalb des Tachi ein einheitliches Ashibumi zu vereinbaren.)

26. Nach der Drehung führt der Omae beginnend mit dem rechten Fuß das Tachi mit drei Schritten zurück an die Honza und führt Yu aus.
27. Nach dem Yu führt der Omae das Tachi zurück auf die Lauflinie, die das Tachi beim Betreten des Dojo genutzt hat.
28. Sowie diese Position erreicht ist, wechselt die Führung zum Ochi.
Die Schützen drehen sich nach links und beginnen mit dem linken Fuß den Weg zurück zur Sadamenoza-Position.
29. Sowie der Ochi sich auf Höhe der Sadamenoza befindet, biegt er im rechten Winkel nach rechts ab.
Die nachfolgenden Schützen gehen eine 2 x 45°-Schritt-"Kurve" (Gensoku-Mawari).
30. Hat der Ochi seine erforderliche Position erreicht, dreht er sich nach rechts und macht dazu einen kleinen Schritt rechts vorwärts. Das Tachi folgt dem Ochi so synchron wie möglich.
31. Der Omae übernimmt nun wieder die Führung und verbeugt sich mit einem tiefen Rei in Richtung Kamiza.
32. Nach dem Rei geht das gesamte Tachi einen Schritt mit rechts zurück, dreht den Körper nach rechts und geht, beginnend mit einem rechten Schritt, in Richtung Ausgang.
33. Sobald die Urahazu sich nahe an der Ausgangsschwelle befindet, dreht sich jeder Schütze in Richtung Kamiza und führt ein Yu aus, bevor er mit drei Schritten (rechts-links-rechts) das Dojo verlässt.